Tatsache, daß das Preisniveau wesentlich höher steht als im Vorjahre. Eine sehr wichtige Verbilligung, die für die Ernährung der arbeitenden Bevölkerung von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, weisen **Kartoffeln** auf. Im September 1904 kostete der Doppelzentner 4—10 M., im September laufenden Jahres 2 M. 30 Pf. bis 5 M. Dieser Preis wird aber noch vielfach unterboten und es wird der Doppelzentner auch schon für 1 M. angeboten. **Getreide** ist, wie dies nach der Ernte regelmäßig zu geschehen pflegt, gleichfalls im Preise gesunken, aber weniger stark als 1904. Dabei notiert Weizen niedriger als im Vorjahr, Roggen, die hauptsächlichste Brotfrucht, nicht unbeträchtlich höher. Diese Steigerung hat auch auf die Mehlpreise eingewirkt. **Butter** und **Eier** sind dieses Jahr um ein Geringes billiger als im Vorjahre. Höher stehen Erbsen, Bohnen und Linsen, von denen namentlich letztere im September merklich angezogen haben. **Vieh** und **Fleisch** zeigen noch immer den ungewöhnlich hohen Preisstand, doch ist von August auf September der Preis für Ochsen und Kälber zurückgegangen. Schweine und Schafe haben weiter angezogen. Durchweg stehen aber die Schlachtviehpreise wesentlich höher als 1904. Es notierten:

| | September 1904 | August 1905 | September 1905 |
|---|---|---|---|
| Ochsen | 26—46 | 28—49 | 27—48 |
| Kälber | 22—50 | 26—58 | 25—61 |
| Schweine | 49—55 | 65—69 | 66—69 |
| Schafe | 25—35 | 29—42 | 30—42 |

Die Fleischpreise weisen eine weniger einheitliche Bewegung auf. In manchen Gegenden haben weitere Erhöhungen der Detailpreise stattgefunden, meistens sind die Preise gleich hoch geblieben; es fehlt aber auch nicht an vereinzelten Ermäßigungen gegen August. Gegenüber dem Vorjahr ist das Kilogramm Rindfleisch, Kalbfleisch und Schaffleisch um ca. 20, Schweinefleisch aber um 30 Pf. teurer. Stark angezogen haben infolge der Verteuerung des Schlachtviehfleisches die **Fischpreise**. Namentlich die besseren Qualitäten werden wesentlich höher gehandelt. Diese Steigerung weist auf eine starke Zunahme des Fischkonsums in Kreisen, die in Zeiten normaler Schlachtviehfleischpreise Fische wenig oder gar nicht konsumieren. Von anderen Waren, die für den Haushalt der minderbemittelten Bevölkerung noch eine wichtige Rolle spielen, sind noch Kaffee, Zucker und Petroleum wegen eingetretener Preisänderungen zu nennen. **Kaffee** ist gegen August gesunken, steht aber höher als im Vorjahre. **Zucker** ist nicht nur gegen den Vormonat, sondern auch gegen 1904 wesentlich billiger geworden. Dagegen hat **Petroleum** infolge der Produktionsunterbindung im russischen Naphthagebiet eine kräftige Steigerung erfahren. Für **Brennstoffe** sind im September die höheren Winterpreise eingetreten. Auf dem Markt der **Industrierohstoffe** ist die Preistendenz entsprechend dem ziemlich lebhaften Geschäftsgang im allgemeinen steigend. Vor allem zeigt sich dies neuerdings im Eisengewerbe, wo Produzenten und Händler Preiserhöhungen schon durchführen oder aber in nahe Aussicht stellen. Es kann nicht ausbleiben, daß die steigende Bewegung am Warenmarkt bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes sich noch schärfer bemerkbar machen wird.

— Ueber die **Verkehrslage auf der Elbe** schreibt das „Schiff" aus Aussig unterm 3. Oktober: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze haben in der vergangenen Woche ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 400 Waggons erreicht. Auch für die nächste Zeit dürfte wohl auf dieselben Quantitäten gerechnet werden können, da sich der Herbstbedarf allgemein ziemlich lebhaft entwickelt und einzelne Werke, namentlich Primamarken bereits mit erheblichen Rückständen zu kämpfen haben, die sich täglich vergrößern, indem die Aufträge in größerer Menge eingehen, als die Werke imstande sind zu fördern. Laderaum ist verhältnismäßig wenig am Platze, doch hat bisher der Zuzug immer noch genügt, die Nachfrage zu decken, denn für das Wassergeschäft, welches bisher sehr schleppend war, dürfte nur erheblicher Wasserwuchs von Nutzen sein und eine lebhaftere Verladung an der Elbe mit sich bringen, wodurch die Staffeln bei den Frachten vermindert werden könnten. An den aufgestellten Grundfrachten dürfte keine Aenderung eintreten, wenigstens nicht nach unten, eher ist anzunehmen, daß eine weitere Erhöhung herauskommt, denn die Güter- und Getreide-Verladungen sind ziemlich lebhaft, sodaß die Gesellschaften nicht in der Lage sind, Laderaum an andere Firmen abzugeben, sondern sie suchen teilweise noch Privatschiffe zu chartern, weil ihr eigener Raum nicht hinreicht, den Verkehr zu bewältigen. Die Frachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 220 Pf., Dessau 250 Pf., Magdeburg 260 Pf., Tangermünde 280 Pf., Wittenberge, Dömitz, Hamburg 210 Pf., Rathenow 380 Pf., Brandenburg 385 Pf., Potsdam 385 Pf. per Tonne mit laufenden Pfennigstaffeln, bei Elbestationen von 65 Zentimeter über Normal, bei Havel- und Kanalstationen von 50 Zentimeter über Normal beginnend, sodaß auf heutigen Wasserstand bei Elbestationen 92 Pf., bei Kanalstationen 77 Pf. Staffeln zu den Grundfrachten zuzurechnen sind.

— Zwei Wochen mit je nur vier Arbeitstagen stehen uns am Schlusse dieses und Beginn des nächsten Jahres bevor. Der 1. Weihnachtsfeiertag, sowie der Neujahrstag fallen auf Montag, der Hohneujahrstag auf Sonnabend, es gibt also in zwei Wochen vier Feiertage. Das genügt!

** **Gröba**, 7. Oktober. Bezüglich des gestern mittag hier in einem Hause der Strehlaer Straße ausgebrochenen kleinen **Brandes** wird vermutet, daß denselben mit Streichhölzchen spielende Kinder verursacht haben. Die Unterdrückung des Feuers war neben der Feuerwehr schnell herbeigeeilten hilfsbereiten Personen zu danken, sodaß nur ein Teil des Dachstuhls zerstört, im übrigen aber nicht viel Schaden angerichtet wurde.

* **Wälknitz**. Auf Anregung einiger Mitglieder des Bezirks-Obstbauvereins hielt am Freitag und Sonnabend Herr Gartenbauinspektor Braunbart aus Großenhain einen Kursus im Einkochen und Einlegen der Früchte ab, woran eine Anzahl Frauen und Töchter der Mitglieder zu Lichtensee, Streumen, Wälknitz, Tiefenau und Gröditz teilnahm.

* **Großenhain**, 7. Oktober. Gestern vormittag fiel **aus einem Zuge** der Strecke Dresden—Berlin auf Jessener Flur ein Kind einer Auswandererfamilie. Das Kind, das sofort in ärztliche Behandlung kam, war anscheinend nicht allzuschwer verletzt. — Der seit mehreren Wochen hier vermißte Hausbursche Damme aus Bauda hat sich, wie jetzt festgestellt worden ist, in der Elbe ertränkt.

' **Dresden**, 6. Oktober. Des regnerischen Wetters wegen sind heute die königlichen Jagden in Reheseld abgebrochen worden. Der König wird mit den Prinzensöhnen Reheseld nach der heutigen Mittagstafel verlassen und ins Hoflager Pillnitz zurückkehren. — In einem Restaurant in der Vorstadt **Löbtau** verschied gestern abend plötzlich der mehrfache Hausbesitzer und Privatier Theodor Riekisch während des Kartenspiels infolge eines Herzschlages im 52. Lebensjahre. — Heute früh gegen 4 Uhr sprang der 23 Jahre alte Arbeiter Berger von hier von dem Strompfeiler der Carolabrücke in die Elbe und kam nicht wieder zum Vorschein.

**Radeberg**. Durch Tierquälerei hatte sich der hier wohnhafte Gutsbesitzer M. in Lomnitz eine empfindliche Freiheitsstrafe zugezogen. M. wollte am zweiten Osterfeiertage mit seinem Pferde nach Radeberg fahren, doch wollte beim Einspannen das Pferd nicht anziehen, weshalb er es heftig mit der Peitsche schlug, daß es hinstürzte und blutete. Schließlich konnte er aber doch die Ausfahrt antreten, von der er abends zurückkehrte. Der Angeklagte behauptet nun, das Pferd sei unterwegs wieder störrisch gewesen, weshalb er es in den Stall eingestellt, nochmals gezüchtigt habe. Wie Zeugen bekunden, hat er das Pferd fortgesetzt und dermaßen geschlagen, daß es vor Schmerzen an der Wand hochgegangen und endlich zusammengebrochen sei. Die Berufsinstanz — das Amtsgericht hatte auf fünf Wochen erkannt — verurteilte den Angeklagtn zu zwei Wochen Gefängnis. In seiner Revision behauptet der Beschuldigte, daß er lediglich eine Züchtigung beabsichtigt und auch nur ausgeführt habe, da aber der Vorderrichter das Gegenteil festgestellt hat, ward das Rechtsmittel vom Kgl. Oberlandesgericht Dresden verworfen.

**Unterweißig** bei Deuben, 5. Oktober. Die Ausschachtungsarbeiten an dem auf der hiesigen Flur geteuften Georgschachte sind soweit gediehen, daß voraussichtlich 1906 der Betrieb beginnen dürfte. Die erreichte Tiefe beträgt gegenwärtig 400 Meter.

**Gottleuba**. Die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen hat in und um Gottleuba für rund 250 000 Mark Baugelände mit schönem Walde zur Errichtung von Genesungsheimen für Rheumatisch- und Nervenkranke angekauft.

**Zittau**. Wegen Errichtung eines Erzbergwerkes bei Großhennersdorf ist jetzt eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand Schröter in Großhennersdorf, Ingenieur Manns aus Dresden und Fabrikant Spiegler aus Kunnersdorf, damit beschäftigt, das Abbauterrain zu besichtigen, das sich bis nach Schönbrunn erstreckt. Der Untergrund des Gebietes besteht aus gewaltigen Kieslagern, in denen, wie die Untersuchung verschiedener Gesteinsproben durch das Königliche Bergamt in Freiberg ergeben hat, solche Mengen von Eisenerzen sich befinden, daß sich die bergmännische Gewinnung derselben wohl verlohnt. Eine Dresdener Gesellschaft will die Erze, gegen Gewährung eines entsprechenden Tonnenzinses an die Besitzer, heben. — Der gesamten Arbeiterschaft des Neutnitzer Kohlenbergwerks ist mit dem Bemerken gekündigt worden, daß am 7. d. M. der Betrieb des Werkes vollständig eingestellt werde. Die jetzige Unrentabilität des Werkes und die ungenügenden Betriebsmittel sollen die Ursache dieser Maßnahme bilden. Erst in letzter Zeit hat die Gewerkschaft in einer Generalversammlung die Errichtung einer Brikettfabrik beschlossen.

**Mittweida**. Das dasjährige große Technikum-Anlagenfest erbrachte einen Reingewinn von über 3200 Mark.

**Zwickau**. Am Hundewurm ist ein 8 Jahre altes Kind gestorben, das viel mit einem Stubenhund gespielt hatte.

**Zwickau**, 6. Oktober. In einem auf der Fahrt von Altenburg nach Zwickau begriffenen, von 6 Personen besetzten Automobil geriet gestern im sogenannten Schäbig in der Nähe von Mosel das Benzin in Brand, und alsbald stand das ganze „Schnauferl" in hellen Flammen, sodaß sich die Insassen durch schleuniges Abspringen retten mußten. Von der einstigen Herrlichkeit ist nur das Eisengestell übrig geblieben.

**Hohenstein-Ernstthal**, 6. Oktober. Einen recht sonderbaren Fund machte gestern abend in der 10. Stunde die Frau des im Kirchgäßchen wohnenden Invaliden Spörl. Schon mehrere Male hatte sie Kindergeschrei vernommen von einem in der Nähe der St. Christophorikirche liegenden Garten. Die Frau machte sich auf die Suche und fand dort in einem offenen Schuppen, in einem Wagen befindlich, ein halbjähriges Kind hülflos liegen. Die Frau nahm das Kind mit in ihre Wohnung und gab ihm Speise und Trank. Der Fund wurde polizeilich gemeldet, und das Kind vorläufig im Waisenhause untergebracht. Hoffentlich bringt die behördliche Untersuchung Licht in diese Angelegenheit. Man vermutet, daß die unnatürliche Mutter aus der hiesigen Umgebung stammt. Das Kind, ein Knabe, war sehr gut in Betten eingewickelt, sowie mit reiner guter Wäsche versehen.

**Annaberg**. Ein Beweis, wie sehr die erzgebirgische Posamentenindustrie daniederliegt, ist die Tatsache, daß hiesige Firmeninhaber nicht nur ihr Personal vermindern, sondern die Posamentenbranche überhaupt aufgegeben und sich anderen Berufen zugewendet haben. Auch in das Ratskollegium wird infolge dieser geschäftlichen Depression eine fühlbare Lücke insofern gerissen, als Herr H. Th. Richter, der Inhaber der Posamentenfirma Richter & Knapp, sein Amt als Stadtrat infolge Wegzugs niedergelegt hat.

**Falkenstein**. Infolge der überreichen Niederschläge der letzten Tage führt die Gölpsch jetzt reiche Wassermengen, was den zahlreichen mit Wasserkraft arbeitenden gewerblichen Betrieben sehr zu statten kommt. Die Rist-Wasserfälle bieten ein fesselndes Bild.

**Johanngeorgenstadt**. Am 1. Oktober sind in „Sächsisch-Wellenstollen" bei St. Joachimsthal sämtliche Bergarbeiter in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen: Lohnerhöhung und Achtstunden-Arbeitszeit, nicht bewilligt worden waren.

**Sayda** i. Erzg., 6. Oktober. Aus unglücklicher Liebe in den Tod gegangen ist die 23 Jahre alte Tochter einer angesehenen Familie im nahen Heidersdorf. Sie unterhielt seit längerer Zeit mit einem jungen Herrn ein Liebesverhältnis, das schon so weit war, daß die Hochzeit bald in Aussicht genommen wurde, als plötzlich der Geliebte aus unbekannten Gründen das Mädchen im Stiche ließ. Aus Schwermut darüber ertränkte sich die Bedauernswerte im Heidersdorfer Gemeindeteich. Die Leiche des Mädchens konnte erst gefunden werden, nachdem der Teich abgelassen worden war.

**Kirchberg**, 5. Oktober. Ein mysteriöser Vorfall trug sich am Mittwoch abend in der hiesigen Herberge zur Heimat zu: Ein aus einer Kopfwunde heftig blutender und infolge des vielen Blutverlustes völlig entkräfteter Handwerksbursche, der aus Bütow hier zugereist war, hatte sich hier eingefunden, konnte aber absolut nicht angeben, wer ihm die schwere Wunde, die offenbar eine tiefe Stichwunde war, beigebracht habe. Da die Blutung nicht gestillt werden konnte, mußte der Fremde in das hiesige Krankenhaus transportiert werden.

**Schönbach** bei Neumark, 6. Oktober. Gestern früh in der 6. Stunde wurde hier der Bahnarbeiter August Pfeifer tot aufgefunden. Er war am Abend von der Arbeit nach Hause gegangen, hat aber hierbei nicht die Straße eingeschlagen, sondern ist über die Wiesen gegangen und hinter seinem Hause infolge der Dunkelheit wahrscheinlich in den Bach gefallen und ertrunken.

**Oelsnitz** i. V., 6. Oktober. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der im Nachbardorfe Lauterbach wohnhafte Milchhändler Junghans. Er beabsichtigte nach Plauen zu reisen, und hatte etwa 1000 Mark Geld bei sich.

**Plauen** i. V., 5. Oktober. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang wurde gestern der Baumeister Johann Martin Kemnitzer hier vom Oberfränkischen Schwurgericht zu Bayreuth zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 9. Juli nach vorausgegangenem Streite im bayerischen Grenzorte Feilitzsch vor einer Wirtschaft den Schreiner Hans Glaß aus Trogen, mit dem er früher einen Prozeß geführt, dermaßen auf den Kopf geschlagen, daß ein Schädelbruch entstand und der Getroffene an den Folgen der Verletzung gestorben ist.

**Leipzig**. Eine Versammlung von Mühlenbesitzern aus allen Teilen Deutschlands, die hier in Leipzig tagte und von etwa 90 Personen besucht war, nahm Stellung zur Errichtung eines Mühlensyndikats. Nach längerem Meinungsaustausch für und gegen den Plan wurde ein Ausschuß mit dem Rechte der Zuwahl und mit dem Auftrag gewählt, die in der Versammlung vorgebrachten Wünsche, Vorschläge und Anregungen zu prüfen und seiner Zeit geeignete Vorschläge darüber auszuarbeiten, welche Form des wirtschaftlichen Zusammenschlusses für die deutschen Müller die beste sei.

)-( **Leipzig**, 7. Oktober. Der feierlichen Einweihung des neuen Rathauses ging heute vormittag die feierliche Schlüsselübergabe seitens des bauleitenden Architekten, Herrn Baurat Prof. Licht, und die Eröffnung des Hauses mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters, Justizrat Dr. Tröndlin voraus. Hieran schloß sich in der Halle des Hauptgeschosses die Begrüßung der Abordnungen der Behörden und Gemeinden. Mittags 12 Uhr traf König Friedrich August in Begleitung der Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz und Dr. Otto und des Generals der Inf. Frhr. v. Hausen mittels Sonderzuges auf dem Dresdener Bahnhofe ein, wo kleiner Empfang stattfand. Vom Dresdner Bahnhofe begab sich der König zunächst nach dem Kristallpalast zur Besichtigung der Motorfahrzeug-Ausstellung. Dort hatten sich zahlreiche Mitglieder des Ehrenpräsidiums und des Ehrenkomitees zur Begrüßung des Ehrenprotektors der Ausstellung, sowie ein stattliches Publikum versammelt. Der König wurde von dem Generalsekretär und Leiter der Ausstellung A. v. Slawinski bewillkommnet, und unternahm einen längeren Rundgang durch sämtliche Ausstellungssäle, bei welcher Gelegenheit Herr A. Franke, der Direktor des Kristallpalastes, dem Könige aus einem silbernen Pokale einen Ehrentrunk kredenzte. Vom Kristallpalast begab sich der König gegen 1 Uhr unmittelbar nach dem neuen Rathause.

**5. Klasse der Königlich Sächsischen Landeslotterie**

Ziehung vom 11. Oktober bis 1. November.

**Gewinnliste** vom Tage der Ziehung **bereits abends**

**im „Riesaer Tageblatt."**